



# Freundeskreis Indien

Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Bildungspatenschaften

Liebe Paten und Patinnen,

Mai 2009

als wir diesen Winter in Shanthimalai waren (rechts), erlebten wir eine große Freude, die wir heute gerne mit Ihnen teilen möchten. In die Bildung von Kindern und Jugendlichen zu investieren ist eine Aufgabe, die einen langen Atem erfordert. Erfolge stellen sich nicht sofort ein. Viele von Ihnen unterstützen schon seit Jahren Schülerinnen und Schüler in Shanthimalai. Jetzt kann man die Nachhaltigkeit Ihres Engagements erkennen: Die ersten »Patenkinder« sind als Lehrerin oder Lehrer an ihre Schule zurückgekehrt.

Wir wollen sie Ihnen heute vorstellen:

Vielleicht erinnern Sie sich an **Sudha**: Vor einigen Jahren wurde über den Alltag dieses Mädchens ein kleiner Videofilm gedreht. **Sudha** (24 Jahre, Fotos unten) hat nach ihrem Abitur in Chittambaran Sport studiert und eine Ausbildung als Yogalehrerin gemacht. Nun unterrichtet sie *Sport* in der **Sri Ramana Maharshi Schule**. Wir haben mit ihr gesprochen. Sie meinte, sie sei glücklich, an ihrer alten Schule zu arbeiten. Sie kenne die Belange der Dorfkinder genau, weil sie eine von ihnen ist und sie gut verstehen kann.



**Sudha** wohnt noch zu Hause. Sie hat während ihres Studiums einen jungen Mann kennen- und lieben gelernt und ihn ihren Eltern als Bräutigam vorgeschlagen. Diese sind einverstanden, und die *Hochzeit* ist für nächstes Jahr geplant. Wo das junge Paar dann wohnen wird, ob sie also an der Schule bleiben kann, ist noch nicht sicher.





**Malathi** (*oben und rechts*), ebenfalls ein ehemaliges »Patenkind«, die 2004 Abitur gemacht hat, unterrichtet seit Herbst 2008 in der dritten Grundschulklasse *Tamil, Mathematik und Sachkunde*. Ihre Mutter hatte drei Töchter zu versorgen, der Vater ist alkoholabhängig. Die Mutter hat sich mit aller Kraft dafür eingesetzt, dass die Mädchen zur Schule gingen. Die Älteste konnte eine informationstechnische Ausbildung machen, die zweite, **Malathi**, wurde Lehrerin und die jüngste Schwester wird nun von **Malathi** unterstützt, damit sie auch aufs College gehen kann.



**Sie sehen, liebe Paten, dass Ihre Hilfe nicht nur ankommt, sondern sich inzwischen auch vervielfältigt. Viele ehemalige Schüler und Schülerinnen freuen sich, dass sie die Lebensperspektive, die sie bekommen haben, nun selber weitergeben können. So wird sichtbar, was das Ziel Ihres und unseres Einsatzes ist:**

## *Hilfe zur Selbsthilfe!*

**Wir grüßen Sie mit einem herzlichen Dankeschön und hoffen auf Ihre weitere Unterstützung zum Wohl der Kinder und ihrer Familien um Shanthimalai**

Herzlichst Ihre

Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:  
Geprüft • Empfohlen

Empfohlen vom *Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (dzi)*, Berlin. Dieses Zeichen des Vertrauens steht u.a. für verantwortungsvollen, sachgerechten Umgang mit Spenden, wahre Information u. transparente Rechnungslegung.

Postbank Nürnberg  
BLZ: 760 100 85  
Kto: 117 507 858

IBAN: DE 83 7601 0085 0117 507-858;  
BIC PBNK DEFF

[www.freundeskreisindien.de](http://www.freundeskreisindien.de)

**Kontakt:**

Gudrun Rademacher  
Albrecht-Dürer-Str. 44  
79331 Teningen

Tel: 0 76 41 - 5 49 55  
Fax: 0 76 41 - 5 48 25

Mail: [peter.g.rademacher@t-online.de](mailto:peter.g.rademacher@t-online.de)

Arul (23 Jahre) ist auch ein ehemaliges Patenkind und nun als *Englischlehrer* an seine Schule zurückgekehrt. Lassen wir ihn mit dem nebenstehenden übersetzten Brief in seinen eigenen Worten erzählen. Arul hat uns auch berichtet, dass er oft abends oder am Wochenende für die Schüler in seinem Dorf Nachhilfeunterricht gibt.



Ich bin K. Arul. Ich möchte etwas über mein Leben erzählen. Mein Elternhaus steht in dem kleinen Dorf Kananthamboondi. Meine Familie zählte früher sechs Mitglieder, heute noch drei. Wir waren: mein Vater, meine Mutter, zwei ältere Schwestern, mein älterer Bruder und ich. Ich ging in eine staatliche Grundschule, eine Tamilschule. Als ich klein war, nahm sich mein Vater wegen familiärer Probleme das Leben. Es war ein harter Kampf für meine Mutter, für unsere Familie zu sorgen. In schulischen Dingen konnte sie mich überhaupt nicht unterstützen. Sie arbeitete als Tagelöhnerin und verdiente nicht genug, um unsere Familie zu ernähren.

Zu dieser Zeit wurde ich in das Patenschaftsprogramm aufgenommen, damals noch in meiner alten Schule. Unsere Sri Ramana Maharshi Higher Secondary School wurde 1994 gebaut. Ich besuchte sie von der dritten Klasse an. Da mein Elternhaus nur 2 km von der Schule entfernt ist, ging ich zu Fuß. Ich hatte sehr gute Lehrer und mochte meine Schule gerne.

In meinem Dorf gab es damals keine Leute mit einer Schulbildung. Nach dem Unterricht konnte ich nicht zu einer Lerngruppe in der Stadt fahren. (Viele Schüler nehmen nach Unterrichtschluss noch Privatstunden). Es gab keine Busverbindung. Ich musste alleine lernen. Abends hatten wir oft keinen Strom, ich musste meine Hausaufgaben beim Schein einer Kerosinlampe machen. In der Regenzeit war unser Haus oft völlig durchnässt.

Meine Schulzeit verging. Ich bestand die Prüfungen nach der 10. und die Abschlussprüfungen nach der 12. Klasse als Schulbester. Dann bewarb ich mich für ein Lehrerstudium und bekam eine Zusage mit staatlichem Stipendium für ein privates Lehrerseminar. Ich musste nur die Hälfte der Studiengebühren bezahlen. Auch jetzt bekam ich wieder Hilfe von Shanthimalai. Ich habe mein Examen erfolgreich abgeschlossen.

Es ist eine große Freude für mich, in der Schule als Lehrer zu arbeiten, in der ich selbst als Schüler war. Nebenher absolviere ich noch ein Aufbaustudium als Fernstudium, um meine Qualifikationen noch zu verbessern und mein Ziel zu erreichen.

Es macht mir viel Spaß, als Lehrer in unserer Schule zu arbeiten. Meine Familie ist jetzt so glücklich. Ich bin wirklich dankbar allen großzügigen Menschen gegenüber, die mir auf meinem Weg geholfen haben.

Mit herzlichen Grüßen

K. Arul